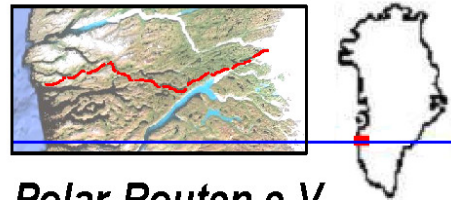


An
Die Gemeinde Qeqqata
Rathaus
3911 Sisimiut



Polar-Routen e.V.

Förderverein für Wandern
und Naturschutz in Grönland

Postfach 390 112
14091 Berlin
info@polarrouten.net

Til Qeqqata Kommunia / An die Gemeinde Qeqqata
Rådhuset
3911 Sisimiut

Memorandum von Wanderern auf der Polar-Route zur geplanten ATV-Piste¹ zwischen Sisimiut und Kangerlussuaq am Polarkreis in Westgrönland

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bürgerinnen und Bürger in Grönland,

als Wanderer, die im Sommer 2016 [2017] nach Grönland gereist sind und zum Teil das Land auch schon früher bereisten, haben wir von den Plänen der Gemeinde Qeqqata erfahren, eine ATV-Trasse anzulegen, die zu einem wesentlichen Teil dort verlaufen soll, wo heute ein Wanderweg verläuft, der „Polar-Route“ oder „Arctic Circle Trail“ genannt wird. Unter allen Menschen weltweit, die sich für die arktische Natur begeistern, hat dieser Wanderweg nördlich des Polarkreises zwischen dem Inlandeis und der Küste Berühmtheit erlangt wie kaum ein anderer Wanderweg. Und das sollte so bleiben.

Auf ihrer Internetseite hat die Kommune Qeqqata konkrete Pläne veröffentlicht, zwischen Sisimiut und Kangerlussuaq eine ATV-Piste zu bauen; und vielleicht wird schon im Sommer 2017 mit dem Bau begonnen.

Nach den veröffentlichten Plänen soll die ATV-Piste auf etwa der Hälfte der gegenwärtigen Polar-Route, d.h. auf dem bisherigen Wanderweg, verlaufen. Das betrifft vor allem den westlichen Teil der Polar-Route. Auf etwa einem Sechstel der Polar-Route – der Teilstrecke von Sisimiut bis zum Kangerluarsuk Tulleg und einem kleinen Stück am Ostende der Trasse - sollen sich Wanderer und ATV und dieselbe Trasse teilen. Auf dem Teilstück zwischen Kangerluarsuk Tulleg und Eqalugaarniarfik, das etwa ein Drittel der Polar-Route ausmacht, soll der Wanderweg der ATV-Piste weichen und nach Süden verlegt werden, wo er in der Nähe von Sarfannguit vorbeiführt.

Die Frage, warum nicht die ATV-Piste über diesen Südweg geführt wird, ist in der Kommune Qeqqata damit beantwortet worden, dass er viel zu steil für ATVs ist und für sie nicht passierbar wäre. Wörtlich heißt es in der Erklärung hierzu, dass die über den heutigen Wanderweg verlaufende ATV-Trasse nach Steigung und sonstiger Beschaffenheit „für den Durchschnittsbürger und Touristen“ mit einem ATV passierbar wäre. Die Frage, ob die als Alternative für den Wanderweg vorgesehene Südroute für einen wandernden „Durchschnittsbürger und Touristen“ vielleicht zu steil und zu gefährlich sein könnte, wird in der Veröffentlichung der Kommune Qeqqata hierzu nicht gestellt. Aussagen hierzu finden sich aber in dem deutschsprachigen Führer zur Polar-Route bzw. zum Arctic Circle Trail², der den Wanderern dringend davon abrät, den Südweg zu wählen, zum einen, weil dieser Weg nur eine gepunktete Linie auf der Landkarte ist, nicht mehr, zum anderen aber, weil dieser Weg für durchschnittlich trainierte Wanderer gänzlich ungeeignet, ja sogar lebensgefährlich ist. Dort³ heißt es wörtlich:

„Nicht selten stören Wanderer, zum Teil aus Unkenntnis, die Einheimischen bei der Ausübung ihres Berufs (Jagd/Fischerei). Zum anderen stellt der Hauptweg [durch das Tal Nerumaq] zweifellos die sicherere Wegvariante dar. Dies hängt nicht nur mit den Steinmännchen und den vorhandenen Trampelpfaden zusammen, die eine Orientierung

¹) „ATV“ ist die Abkürzung von „All Terrain Vehicle“ und bezeichnet Vierrad-Geländefahrzeuge, die in Deutschland auch „Quad“ genannt werden.

²) Grönland: Arctic Circle Trail, Outdoor, 2004, 2. Auflage 2014, Seite 79 f. Die Route im Buch weicht geringfügig von der im Plan zur ATV-Piste ab. Ob bzw. welche Veränderungen damit verbunden sind, können wir noch nicht einschätzen.

³) Grönland: Arctic Circle Trail, Outdoor, 2004, 2. Auflage 2014, Seite 79 f

erleichtern, sondern auch mit dem zu begehenden Gelände. Insbesondere einige Teilstücke der südlichen Variante des Weges, die direkt am Fjord (Imertuninnguaq/Amerloq) verlaufen, sind nicht nur strapaziös, sondern stellenweise extrem steil bis nicht passierbar. Nicht nur bei schlechtem Wetter und feuchtem Untergrund können Sie hier in ausweglose und **lebensgefährliche Situationen** geraten. ... Von unserer Seite sei somit an Sie die ganz eindeutige Bitte herangetragen: Bitte respektieren Sie die Anliegen der einheimischen Bevölkerung und bringen Sie sich selbst nicht unnötig in Gefahr. Wählen Sie daher den markierten und in der Karte als Polar-Route bezeichneten Hauptweg.“

Dies ist nicht nur die Meinung der Autoren dieses Reiseführers. Auch Wanderer, die diese südliche ‚Alternative‘ zur Polar-Route aus eigenem Augenschein kennen, haben diese Angaben bestätigt. Angesichts dessen halten wir es nicht für akzeptabel, den Wanderweg auf die Südroute zu verlegen, um Platz für eine ATV-Piste zu schaffen.

Die öffentliche Erklärung, mit der südlichen Route von Kangerluarsuaq Tulleq bis Eqalugaarniarfik werde eine Alternative zum heutigen Wanderweg angeboten, präsentiert der Öffentlichkeit aus unserer Sicht ein falsches Bild. Die angebotene angebliche Alternative ist keine wirkliche Alternative, weil sie für den wandernden „Durchschnittsbürger und Touristen“ unpassierbar ist. Praktisch wird damit der Wanderweg der ATV-Trasse geopfert.

Abgesehen davon dürfte die Trasse der Landschaft erheblichen Schaden zufügen. Wir erinnern nur an die erheblichen Schäden, die der ATV-Verkehr auf dem kurzen Stück zwischen dem Maligiaq und der Dammbaustelle oberhalb der Hütte Eqalugaarniarfik angerichtet hat. Der Weg sah hier aus wie eine klaffende Wunde, und es hat Jahre gedauert, bis hier wieder in bescheidenem Umfang Pflanzen wuchsen.

Auch die ins Feld geführten wirtschaftlichen Gründe für die ATV-Trasse treffen aus unserer Sicht nicht zu. Weder würden bescheidene wirtschaftliche Vorteile eine solche Beschädigung rechtfertigen, noch sind die Argumente solcher wirtschaftlicher Vorteile überzeugend.

Von dem für die lebenden Ressourcen zuständigen Mitglied der Kommunalverwaltung Marius Olsen werden vor allem angebliche wirtschaftliche Gründe für die ATV-Piste in Feld geführt. ATVs könnten für die Beförderung von Personen und von Fracht erhebliche wirtschaftliche Vorteile bringen. Sie würden dem Tourismus dienen, den Austausch von Produkten zwischen dem Inland und der Küste fördern, einen günstigen Zugang zum internationalen Flughafen Kangerlussuaq herstellen und so für Sisimiut das Tor zur weiten Welt öffnen helfen. Diese Gründe sind allerdings für uns nicht nachvollziehbar. Wir haben bisher noch keinen Touristen getroffen, der in Grönland mit dem ATV unterwegs ist. Ähnliches gilt für den „Frachtverkehr“ auf ATV-Basis und die erhoffte „Öffnung des Tors zur weiten Welt“ mit einem ATV.

Tourismus ist neben dem Fischfang der bedeutendste Wirtschaftsbereich Grönlands. In diesem Bereich dürfte es nach unserer Einschätzung große Einbrüche geben. Das gilt nicht nur für die Passierbarkeit der Südroute nahe Sarfannguit, sondern ganz allgemein auch für den psychologischen Aspekt, der die Polar-Route für Wanderer aus aller Welt attraktiv macht. Wir kennen keinen vergleichbar berühmten Wanderweg weltweit, der unmittelbar parallel zu einer Straßen- oder Schienenverbindung verlaufen würde. Dass es keine andere Verkehrsverbindung zu Lande zwischen Sisimiut und Kangerlussuaq gibt als den Wanderweg „Polar-Route“, ist eine mentale Vorbedingung für ihre touristische Attraktivität. Fällt diese Voraussetzung fort, dann werden viele Touristen nicht mehr nach Grönland kommen. Vom Rest werden die meisten ausbleiben, weil sie die Südroute über Sarfannguit wegen ihrer Gefährlichkeit abschrecken wird. Das Projekt der ATV-Trasse würde nach unserer Einschätzung den Wirtschaftsfaktor Tourismus in Grönland im Allgemeinen und in der Gemeinde Qeqqata im Besonderen erheblich schädigen.

Aber natürlich braucht Kangerlussuaq für die Verkehrsanbindung an die Küste eine im Sommer nutzbare Alternative zum Luftverkehr. Dazu scheint uns aber eine Wiederherstellung der lokalen Schifflinien an der Küste weit besser geeignet zu sein als eine ATV-Piste. Wir schlagen vor, eine mindestens einmal in der Woche verkehrende Schifflinie für den Personen- und Frachtverkehr zwischen Sisimiut und Kangerlussuaq unter Einbeziehung von Sarfannguit und Itilleq einzurichten. Natürlich braucht eine solche Schifflinie öffentliche Förderung und vor allem ein gutes Marketing. Die Kosten hierfür wären aber weit niedriger als die jährlichen Erhaltungskosten, die eine ATV-Piste neben den einmaligen Baukosten auch benötigt. Zu diesen laufenden Erhaltungskosten schweigt sich die erwähnte Studie der Gemeinde Qeqqata jedoch aus. Eine Schifflinie wäre nicht nur wesentlich kostengünstiger, sie würde nicht solche Spuren in der Umwelt hinterlassen wie eine ATV-Piste, auch nicht solche für die lebenden Ressourcen der Gemeinde Qeqqata. Sie könnte zudem zu einer Touristen-Attraktion ersten Ranges entwickelt werden, nicht weniger attraktiv als beispielsweise in Norwegen Schiffsfahrten durch den Sogne- oder Geirangerfjord oder mit der Hurtigrute.

Mit unserem Memorandum rufen wir Politiker und Bürger in der Kommune Qeqqata auf, von einer ATV-Trasse, wie sie derzeit geplant ist, Abstand zu nehmen. Wir hoffen, auch unsere Kinder können noch auf der Polar-Route wandern. Die Unterschriftenliste wurde im Juli 2016 in Grönland (Kangerlussuaq) für Wanderer auf der Polar-Route eröffnet und im folgenden Jahr mit 300 Unterschriften abgeschlossen. Im Januar 2017 wurde sie mit 214 Unterschriften zusammen mit dem Ergebnis einer Zählung der Wanderer auf der Polar-Route – 1.290 in einem Jahr – der Gemeinde Qeqqata vorgelegt. Auf eine Antwort wird noch (August 2017) gewartet.